

|                                       |                    |
|---------------------------------------|--------------------|
| <b>Antrag der SPD-Fraktion Lahnau</b> |                    |
| - öffentlich -                        |                    |
| <b>AT-59/2022</b>                     |                    |
| Fachbereich                           | Politische Gremien |
| Datum                                 | 11.05.2022         |

Weinbergstr. 24, 35633 Lahnau  
 Mobil: 0171/9010289  
 Mail: janmoritz.boecher@gmail.com



| Beratungsfolge                         | Termin     | Beratungsaktion |
|--|------------|-----------------|
| Gemeindevertretung der Gemeinde Lahnau | 19.05.2022 | beschließend    |

**Betreff:**

**Antrag zur Nutzung der Lahnauhalle  
 hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 27.04.2022**

**Beschlussvorschlag:**

Die Gemeindevertretung beschließt

1. die Lahnauhalle zur kurzfristigen Unterbringung und Versorgung geflüchteter Menschen in einen "Hot-Standby"-Zustand zu versetzen. Dazu sind alle notwendigen Materialien wie Feldbetten, Trennwände und weitere Inventargegenstände sowie Materialspenden platzsparend vor Ort aufzubewahren, sodass sie im Bedarfsfall innerhalb weniger Stunden wieder aufgebaut werden können.
2. die Lahnauhalle, sofern nicht zur Lagerung des in 1. genannten Materials benötigt, wird wieder für die Ortsvereine zur Verfügung gestellt.
3. den Aufbau eines zentralen Registers angebotenen Wohnraums für die dezentrale Unterbringung geflüchteter Menschen, auf das im Bedarfsfall vor der Nutzung zentraler Unterkünfte wie der Lahnauhalle zurückgegriffen werden soll.

Über den 3. Punkt soll separat abgestimmt werden.

Der Gemeindevorstand wird gebeten bereits vorab über die Punkte 1 und 2 zu entscheiden. Deren Beschlussfassung ist in der nächsten Sitzung nur erforderlich, wenn noch keine Umsetzung durch den Gemeindevorstand erfolgte.

**Antrag:**

Mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine sind in kurzer Zeit viele Millionen Menschen obdachlos geworden und befinden sich auf der Flucht. Es wurde angenommen, dass auch der Lahn-Dill-Kreis und die Kommunen einen Teil dieser Menschen aufnehmen müssen. Mit den Lehren, die man aus der letzten Flüchtlingswelle gezogen hat, ist eine Bereitschaft der Lahnauhalle als zentrale Unterkunft folgerichtig, durch das enorm hohe Engagement vieler Mitbürger\*innen, die gute Vernetzung der ukrainischen Bevölkerung untereinander und anderen Faktoren, ist die Zahl an Personen, die zentral verteilt werden müssen jedoch sehr gering. Mit dieser Erkenntnis ist es sinnvoller, die Lahnauhalle wieder den Vereinen für Proben, Trainings und andere kulturelle und sportliche Aktivitäten zur Verfügung zu stellen, die über die Zeit der Pandemie und des Impfzentrums schon nicht nutzbar war. Da die Situation in der Ukraine weiter nicht vorhersehbar ist, soll das Material für die Notunterkunft weiter vor Ort gelagert werden, um im Bedarfsfall binnen von Stunden den jetzigen Zustand wiederherstellen zu können - ein "Hot-Standby" also. Darüber hinaus ist die Unterbringung in zentralen Notlagern wirklich ein Fall in höchster Not. Viele Mitbürger\*innen bieten privaten und ungenutzten Wohnraum an, so viele, dass bereits jetzt

mutmaßlich mehr Menschen privat in Lahnau untergebracht wurden, als die Lahnauhalle an Kapazität bieten würde. Leider kommt der Kreis diesen vielfältigen Angeboten in der Prüfung kaum nach. Um die zentrale Unterbringung zu vermeiden, sollte die Gemeinde hier selbst aktiv werden und den angebotenen Wohnraum sammeln. Wenn dann der Fall einer Zuweisung an die Gemeinde eintritt, kann viel effizienter auf diesen zurückgegriffen werden. Das sehen wir als deutlichen Vorteil für alle Beteiligten vor der Ultima Ratio einer zentralen Unterbringung.

Wir bitten um Zustimmung zu diesem Antrag.

Jan Moritz Böcher  
Fraktionsvorsitzender